

Ein Umzug wird abgelehnt

Geschichts- und Museumsverein Fuldatal will nicht ins Haus Posen - „schlechte Lage“

VON KLAUS HOBEIN

FULDATAL. Eine erfreuliche Entwicklung hat der Geschichts- und Museumsverein Fuldatal seit seiner Gründung im Jahre 2005 genommen. Darauf verwies Vorsitzender Volker Luckhardt bei der Jahreshauptversammlung im Haus der Vereine in Simmershausen. Kritisch setzte sich Luckhardt mit den Bestrebungen der Gemeinde auseinander, das Heimatmuseum in das Haus Posen, somit auf das Gelände der Fritz-Erler-Kaserne zu verlagern. Die Größe der Räume habe zwar beeindruckt, aber die Lage nicht.

Zunächst das Erfreuliche: So habe sich die Mitgliederzahl auf 94 erhöht, berichtete Luckhardt, der dies auf die vielen Aktivitäten der Heimatfreunde zurückführt. Nicht nur in den Museumseinrichtungen, dem Heimatmuseum und der alten Schmiede in Simmershausen sowie der Obermühle in Wilhelmshau-



Vorsitzender des Geschichts- und Museumsvereins: Volker Luckhardt.

Foto: Hobein

sen sei man aktiv, sondern auch auf vielen Veranstaltungen in den Ortsteilen sei man präsent gewesen. So hatte der Verein zum Beispiel zum 900-jährigen Bestehen des Ortsteils Wahnhausen eine Broschüre über die Flurnamen des Dorfes erstellt.

Ein großer Erfolg sei die

Ausstellung 100 Jahre Fuldataler Ansichtskarten gewesen, „allein schon wegen der vielen Gespräche mit den Besuchern und den dabei gewonnenen Erkenntnissen“. Alle diese Aktivitäten seien nur möglich gewesen durch den Einsatz zahlreicher Vereinsmitglieder, meinte der Vorsitzende.

„Gewachsene Tradition“

Auf die gewachsene Tradition des Heimatmuseums in Simmershausen seit 1974 und ihre Nähe zur Bevölkerung im Haus der Vereine verwies Luckhardt in seiner Kritik an den Plänen der Gemeinde. Und bemängelte, dass der Arbeitskreis „Unser Dorf“, der unter anderem beim Wettbewerb mit dem Heimatmuseum punktete, bisher nicht einbezogen wurde.

Die Gemeinde müsse überlegen dürfen, ob es nicht sinnvoll sei, das Museum Währungsreform und das Heimatmuseum an einem Standort zu haben, um Kosten zu spa-

ren, meinte Bürgermeisterin Anne Werderich. Außerdem wisse man immer noch nicht, zu welchen Bedingungen die Gemeinde das Haus Posen, das unter Denkmalschutz stehe, übernehmen könne. Erst dann müsse die Politik entscheiden. „Sicher nicht ohne Sie“, meinte die Bürgermeisterin, die auch anregte, das überörtlich bedeutende Währungsmuseum in den Geschichts- und Museumsverein zu integrieren.

Eine deutliche Absage kam vom Vereinsvorsitzenden: „Wir können es nicht handeln.“ Auch seien beide Einrichtungen unterschiedlich strukturiert und daher nicht vergleichbar.

Das Haus der Vereine in Simmershausen, Sitz des Heimatmuseums, gehöre dem Landkreis, gab Werderich zu bedenken. Es sei der Gemeinde und damit den örtlichen Vereinen und Verbänden nur zur Nutzung überlassen. Dies könne sich auch mal ändern.